

Das Malfattiheim in Innsbruck ist am besten Weg zu einem „Vier-Sterne-Heim“ am Inn

# Ein umfassender Dienst am Menschen

**Dr. Christian Juranek, Direktor des Malfattiheimes, über das von ihm geleitete Haus sowie das Alter und dessen Bedeutung für unsere Gesellschaft.**

*TT: Herr Dr. Juranek, wie sehen Sie den Lebensabschnitt des Alters grundsätzlich?*

Dr. Juranek: „Das Alter ist ein Lebensabschnitt, der vielen sehr weit weg erscheint, der uns jedoch alle einmal einholt, wenn uns die Jahre vergönnt sind. Wir wissen das zwar, es ist uns aber vielleicht im Alltag und im Umgang mit alten Menschen manchmal zu wenig bewusst. Das Alter stellt einen eigenen Wert dar und hat seine eigenen Freuden und Herausforderungen.“

*TT: Worin sehen Sie den besonderen Wert des Alters für den einzelnen Menschen?*



DR. CHRISTIAN JURANEK, Direktor des Malfattiheimes in Innsbruck.

Dr. Juranek: „Der einzelne Mensch spürt im Alter die Begrenztheit des Lebens in besonderer Weise. Er wird aus seiner existentiellen Situation heraus unausweichlich dazu gedrängt, über Grundfragen des Lebens nachzudenken. Über das Woher, das Wohin und über den Sinn des menschlichen Seins. Die Betriebsamkeit des Alltags hat solche Fragen in der Aktivzeit oft überlagert. Die schwindenden Verpflichtungen schaffen Raum und Zeit für die Auseinandersetzung mit Lebensfragen und gewähren damit die Chance zu einem tiefen persönlichen Reifungsprozess. Das stellt doch einen hohen Wert für die einzelne Persönlichkeit dar.“

*TT: Welchen Stellenwert hat das Alter Ihrer Ansicht nach für unsere heutige Gesellschaft?*

## Werte jenseits des Leistungsdenkens

Dr. Juranek: „Auch für die Gesellschaft ist die Auseinandersetzung mit alten Menschen sehr wichtig. Sie lehren uns, dass es neben dem Nutzen und Leistungsdenken auch noch andere Werte gibt. Im Umgang mit den Bedürftigen und Gebrechlichen lernen wir Einfühlungsvermögen, Geduld, Rücksichtnahme, Herzenswärme, Verständnis, Liebe etc. Alles Qualitäten, nach denen doch gerade unsere Gesellschaft dürstet.“

*TT: Auf welchen Säulen soll das Heimleben in Ihrem*

## Haus ruhen?

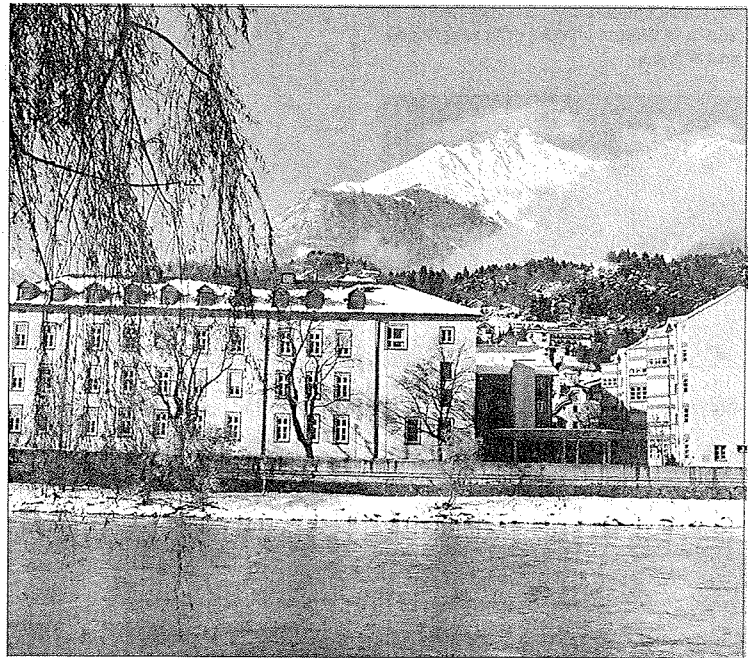
Dr. Juranek: „In guter Tradition unseres Heimes arbeite ich gemeinsam mit meinen Teams an einem Vier-Sterne-Heim. Der erste Stern steht für eine seelische Begleitung, die Geborgenheit und menschliche Wärme vermittelt. Der zweite steht für eine sorgsame körperliche Pflege, der dritte für die Pflege der sozialen Beziehungen im Heim und der vierte Stern steht für ein modernes Umfeld, in dem sich die Bewohner, deren Familien, Angehörige und Mitarbeiter wohlfühlen können. Mit diesen vier Sternen ist also ein umfassender Dienst an den uns anvertrauten Menschen gemeint, ein Dienst der in der Sorge um die Seele, den Körper, die Gemeinschaft und in der Schaffung eines modernen Ambientes zum Ausdruck kommt.“

*TT: Das ist eine höchst anspruchsvolle Zielsetzung, der Sie sich mit dem Malfattiheim hier stellen.*

Dr. Juranek: „Ich betone, dass von meinen Vorgängern, Sr. Ferdinand Immler und Herrn Reg.-Rat Roman Auer vieles davon schon mit viel Idealismus umgesetzt wurde. Ich darf in enger Zusammenarbeit mit meinen engagierten 150 Mitarbeitern das eine oder andere dazu noch ergänzen – eine wunderbare Aufgabe, für die ich dankbar bin.“

*TT: Bis wann meinen Sie, Ihre Ziele schlussendlich erreicht haben?*

Dr. Juranek: „Lassen Sie



DAS MALFATTIHEIM erfüllt räumlich und inhaltlich hohe Ansprüche.

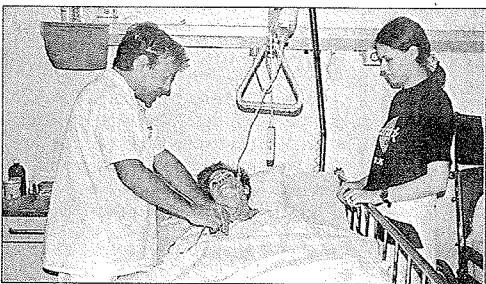
Fotos: Privat

mich dies etwas humorvoll formulieren. Mir scheinen diese Ziele dann erreicht, wenn sich meine Kollegen vom Innsbrucker Sozialfonds oder von der Seniorenresidenz für das Malfattiheim entscheiden, sobald Sie für sich selbst einen Heimplatz suchen.“ (Lacht herzlich)

*TT: Danke für das Gespräch!*



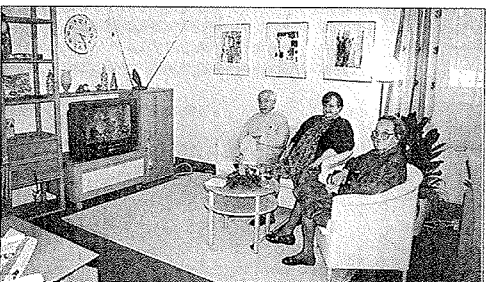
ZENTRAL: das Seelsorgerteam des Malfattiheimes.



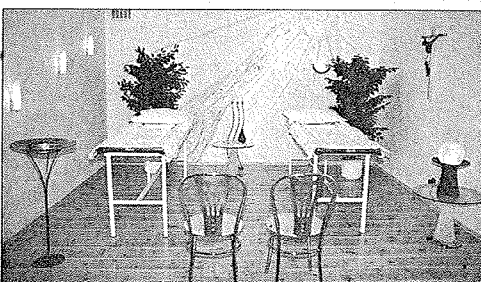
AUSBILDUNGSTÄTTE für Pfleger: das Malfattiheim.



DAS LEIBLICHE WOHL erhält besondere Aufmerksamkeit.



AUFENTHALTSRÄUME überzeugen durch Atmosphäre.



MEDITATIVES Gedenken in Würde und Stille: Abschiedsraum.

## Pflege von Leib und Seele

Im Malfattiheim wird Betreuung ganzheitlich verstanden: Leib und Seele erfahren gleichermaßen Umsorgung. Die Seelsorge spielt im Malfattiheim seit je her eine ganz besondere Rolle. So kümmern sich neben den einzelnen Mitarbeitern auch zwei Hauptamtliche und drei Ehrenamtliche, zwei Priester und eine Psychotherapeutin um das seelische Wohl der Bewohner des modern gestalteten Hauses. Das leibliche Wohl ist auch zentraler Bestandteil der Malfatti-Philosophie: Beim Frühstücksbuffet werden die Bewohner täglich mit verschiedensten Köstlichkeiten verwöhnt. Zu den Hauptmahlzeiten ist es möglich, täglich aus vier Menüs sowie aus einem reichhaltigen Salatbuffet auszuwählen. Eine ständige Reflexion und Bereicherung der hauseigenen Pflege gewährleisten eine Lehrstation der Caritas und eine des Aus-

bildungszentrums West der TILAK, die im Malfattiheim Pfleger ausbilden. Die Förderung des gemeinschaftlichen Lebens wurde durch die verstärkte Schaffung von ansprechenden Räumlichkeiten angeregt. Mehr Besuche und mehr Kommunikation sind die Folge. Zudem lädt die Heimleitung acht- bis zehnmal pro Monat zu Veranstaltungen, wodurch die Bewohner in ein Leben des Miteinanders eingebunden werden.

